

Wiesbadener Tagblatt.

No. 68.

Donnerstag den 20. März

1856.

Wegen des Charfreitags erscheint das nächste Blatt am Samstag.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April 1856 beginnt für das **Wiesbadener Tagblatt** ein neues Quartal, worauf mit 30 fr. oder nach Belieben auch für mehrere Quartale abonniert werden kann; für auswärtig mit Zuschlag der Postgebühr. Das Wiesbadener Tagblatt erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich in der bisherigen Weise und wird nach Wunsch den verehrlichen hiesigen Abonnenten für 9 fr. pro Quartal ins Haus gebracht. Durch seine große Verbreitung sowohl in hiesiger Stadt als allen Theilen des Herzogthums versprechen Bekanntmachungen aller Art den besten Erfolg, die mit 2 fr. die Zeile in gewöhnlicher Schrift berechnet werden. Bestellungen beliebe man in Wiesbaden in der unterzeichneten Verlags-handlung, auswärtig bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 20. Februar 1856.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Hahn und Rohr.

206) Das Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 16. l. M. auf Ministerial-Resolution vom 6. l. M., die Kassenverhältnisse des hiesigen Theaters betr., sowie das Schreiben der Verwaltungscommission des hiesigen Theaters vom 18. l. M., auf Rescript Herzoglicher Landesregierung vom 14. l. M. gleichen Betreffes, werden der Finanzcommission zur Berichterstattung hingewiesen.

213) Die am 14/15. l. M. im Distrikt Geisheck 1r Theil abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Gesamterlös von 5256 fl. 15 fr. genehmigt.

220) Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 12. l. M., den Zustand des Pflasters in den Straßen hiesiger Stadt betr., wird beschlossen: 18 fl. zur Nachstampfung einzelner Stellen des Straßenpflasters in der Langgasse, Goldgasse, Häfnergasse und Saalgasse zu verwilligen.

221) Das Gesuch der Häuserbesitzer des Marktes und der Marktstraße, die Verlegung des Fruchtmarktes betr., soll ad acta gelegt werden.

222) Das Gesuch der Häuserbesitzer der kleinen Webergasse, um Pflasterung dieser Straße, soll vorerst wegen mangelnder Mittel abgelehnt werden.

223) Auf das Gesuch der Bewohner und Hauseigenthümer der kleinen Schwalbacherstraße um Anlage eines Kanals aus ihren Kellern nach dem Haupt-Kanale, wird beschlossen: den Bittstellern zu eröffnen, daß wegen mangelnder Mittel vorerst nicht darauf eingegangen werden könne.

224) Das mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 16. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch des Tapeziers Christian Falke von hier um Ertheilung der Concession zum Betriebe eines Handels mit Tabak, Cigarren und Quincaillerie-Waaren in hiesiger Stadt, soll Herzoglichem Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung wieder vorgelegt werden.

226) Das mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 13. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch der Wittwe des Georg Daniel Schmitt von Sonnenberg, dormalen temporär dahier wohnhaft, um Ertheilung der Concession, eine Wäscherei auf eigene Rechnung dahier betreiben zu dürfen, soll Herzoglichem Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Abweisung wieder vorgelegt werden.

227) Das Gesuch des Bäckermeisters Wilhelm Reinhard Alexander Schmidt von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

228) Desgleichen das Gesuch des Gustav Steib von hier gleichen Betreffs.

229) Ebenso das Gesuch des Ludwig Adolph Weyand von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Katharine Elisabeth Philippine Meyer von hier.

230) Das Gesuch des Rentners Jean Jaques Fasquell von Berlin um Reception in die hiesige Stadtgemeinde, wird vorbehaltlich der Aufnahme des Bittstellers in den nassauischen Staatsverband genehmigt.

231) Das Gesuch des Steinhauergefellen Adolph Friedrich Ludwig Birk von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Louise Philippine Katharine Ernestine Wagner von Dohheim, wird genehmigt.

232) Desgleichen das Gesuch des Maurergehülfsen Johann Christian Frey von hier um Gestattung des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Katharine Wilhelmine Christ von Wallrabenstein.

234) Das wiederholte Gesuch des Goldarbeiters Peter Heinrich Müller von Düsseldorf im Königreich Preußen um Reception in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Christiane Caroline Marie Sophie Hack von hier, wird nunmehr vorbehaltlich der Aufnahme des Bittstellers in den nassauischen Staatsverband genehmigt.

235) Das mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 13. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch des Hof-Opticus J. Kriegsmann aus Düsseldorf um Gestattung des temporären Aufenthalts dahier während der Saison 1856 zum Zwecke des Verkaufs von optischen und physikalischen Instrumenten in den Colonnaden, soll Herzoglichem Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung wieder vorgelegt werden.

236) Das wiederholte Gesuch des Kaufmanns Julius Baumann aus Bürgstadt im Königreich Bayern um Reception in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Adelhaide Theis von hier, wird nunmehr vorbehaltlich der Aufnahme des Bittstellers in den nassauischen Staatsverband genehmigt.

238) Das Gesuch des Specereihändlers Heinrich Christian Brecher von Ufingen um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadtgemeinde, soll Herzoglichem Verwaltungsamte dahier unter dem Bemerken vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

239) Das mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 15. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch des Königlich Hannöverschen Hofpianisten Heinrich Ehrlich aus Wien um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke der Ertheilung von Musikunterricht, soll Herzoglichem Verwaltungsamte unter dem Bemerken wieder vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

240) Das mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 18. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch der Sette Heymann von Sonnenberg um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier behufs Ausübung ihres Gewerbes als Händlerin mit alten Möbeln und des Dienstes als Krankenwärterin, soll Herzoglichem Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Abweisung wieder vorgelegt werden.

242) Das Gesuch der Wittwe des Lünchers Philipp Schmidt von Camberg um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier wird bei Wohlverhalten für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

243) Desgleichen das Gesuch des Johann Georg Häuser von Rambach gleichen Betreffs.

244) Das Gesuch des Salomon Marx von Sonnenberg um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier wird für Dauer eines Jahres bei Wohlverhalten genehmigt.

Die Gesuche um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten

245) der Catharine Toebus von Breckenheim, Amts Hochheim, und

246) der Barbara Schäfer von Langenschwalbach, werden für die Dauer eines weiteren Jahres bei Wohlverhalten genehmigt.

247) Das Gesuch des Schreiners Friedrich Hoffmann von Auringen um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Frau wird abgelehnt.

249) Das Gesuch des Portiers Philipp Roth von Bierstadt um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Familie wird für die Dauer eines Jahres genehmigt.

250) Das Gesuch des Bedienten Georg Schaus von Sonnenberg, gleichen Betreffs, wird abgelehnt.

Wiesbaden, den 17. März 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Sitzung vom 27. Februar 1856.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath.

261) Namens der Schul-Commission trägt der Bürgermeister vor, daß bei dem zu Ostern d. J. zu gewärtigenden Anwachsen der Schülerzahl in den beiden Abtheilungen der hiesigen Elementarschule die Anstellung von drei weiteren Lehrern, und zwar von zweien für die erste Abtheilung und von einem für die zweite Abtheilung erforderlich sei, und wird sodann auf Antrag der Schul-Commission beschlossen, zur Deckung der dadurch erwachsenden Mehrkosten für Lehrerbefoldungen die Summe von weiteren 1000 fl. in dem Budget pro 1856 bereit zu stellen.

263) Das Budget für 1856 wird zur vorläufigen Kenntniß gebracht und der Finanz-Commission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

268) Die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 22. l. M., den Zustand der Ringmauern und mehrerer Monumente des alten Todtenhofes dahier betr., wird der Wegbau-Commission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

270) Das Gesuch mehrerer Hauseigenthümer der Steingasse, die Pflasterung des Trottoirs auf der Südseite der Steingasse betr., wird wegen Mangels an Mitteln abgelehnt.

271) Die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 21. l. M., den Zustand der Röder Kiesgrube betr., wird der Wegbau-Commission zum Bericht hingewiesen.

272) Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 21. l. M., in Betreff des Wolfenbruchgrabens, wird beschlossen: die früher projectirte Abtreibung des Gehölzes in demselben beruhen zu lassen.

278) Das Gesuch des Kaufmanns Christian Scholz von Mainz um Ertheilung der Zusicherung, daß er nach Erwerbung des nassauischen Staatsbürgerrechts in die hiesige Stadtgemeinde als Bürger werde aufgenommen werden, wird genehmigt.

279) Das Gesuch des Uhrmachers Friedrich Isselbacher von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

281) Das wiederholte Gesuch des Häfuermeisters Heinrich Joseph Daum von Montabaur um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde und Gestattung der Heirath mit Barbara Müller aus Michelbach, wird abgelehnt.

282) Das Gesuch des Lünchergesellen Carl Pöffler von Limburg, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthalts in hiesiger Stadt, wird für die Dauer eines weiteren Jahres unter den seitherigen Bedingungen genehmigt.

283) Das Gesuch des Casinodieners Johann Jacob Wilhelm Eckel von Springen, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes für sich und seine Familie in hiesiger Stadt, wird für die Dauer eines Jahres genehmigt.

284) Das Gesuch der Caroline Reisenberg von Grenzhausen, Amtes Wied-Selters, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird abgelehnt.

Wiesbaden, den 17. März 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Sitzung vom 5. März 1856.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Quersfeld, Hahn und Thon.

295) Die mit Rapport des Bauaufsehers Martin vom 2. l. M. für verschiedene Reparaturarbeiten angeforderten 80 fl. 40 fr. werden zu den bezeichneten Zwecken verwilligt.

296) Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 28. v. M. wird beschlossen: 15 fl. für einen Firnißanstrich des 2. Leichenwagens zu verwilligen.

300) Die am 1. l. M. abgehaltene Versteigerung von Grummet im Bullenstallgebäude wird auf den Erlös von 16 fl. 55 fr. genehmigt.

302) Die am 4. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Ueberwölbung des Schwarzbachs längs dem Civilhospitale vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, wird bezüglich der Grundarbeit, der Sandlieferung, der Sandbefuhr, der Kalklieferung, der Tüncherarbeit und der Schlosserarbeit den Letztbietenden und bezüglich der Maurerarbeit dem Vorletztbietenden genehmigt und weiter beschlossen, die Steinhauerarbeit und Mauersteinlieferung aus der Hand zu veraccordiren.

303) Die am 5. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Umlegung der Wasserleitung von der Geisbergstraße durch die Taunusstraße zum Nischlocale im Theaterhose vorkommenden Arbeiten und Lieferungen wird den Letztbietenden genehmigt, mit Ausnahme der Pflasterarbeit, welche nöthigenfalls von den Accordanten der Unterhaltungsarbeiten ausgeführt werden soll.

Wiesbaden, den 17. März 1856.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Gefunden:

Zwei Schlüssel.

Wiesbaden, den 18. März 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

W i d e r r u f.

Die auf Donnerstag den 3. f. M. ausgeschriebene Gebäudeversteigerung des Wittwers Nicolaus Schön und der Erben seiner verstorbenen ersten Ehefrau von hier, findet auf Antrag der Versteigerer nicht statt.

Wiesbaden, den 18. März 1856.

Herzogl. Landoberschultheißerei.

233

Westerburg.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. März und die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend, kommen die zur Verlassenschaft der Frau Landoberschultheiß Schapper Wittwe dahier gehörenden Mobilien in dem Hause No. 5 der Schwalbacherstraße hieselbst, abtheilungshalber zur Versteigerung.

Es bestehen diese Mobilien in Hauegeräthen aller Art, worunter gut gehaltene Holz- und Polstermöbel, als Kommode, Schränke, Kanapés, Stühle, Tische, Bettstellen etc., besonders aber ein Weißzeugschrank in antiker Form und ein Wiener Flügel, beide von Mahagoniholz, dann eine Tafel- und eine goldene Taschenuhr, vieles Silberwerk, Weißzeug und Bettwerk, Glas und Porzellan, Kupfer, Messing, Blech- und Eisenwerk, Waffen, Bücher (wobei das Brockhaus'sche Conversations-Lexicon und Schillers Werke), etwas Kartoffeln und Brandholz und allerlei sonstige Sachen.

Wiesbaden, den 12. März 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

1241

Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. März l. J. Morgens 10 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindewald Distrikt Eichelgarten

5550 Stück buchene Wellen

versteigert.

Sonnenberg, den 17. März 1856.

Der Bürgermeister.

305

Pfeiffer.

N o t t z e n.

Heute Donnerstag den 20. März Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung eines Gartengeländers, Baumstämmen und Reiserholz in dem Garten des Regierungsgebäudes. (S. Tagblatt No. 67.)

Mein Lager in Handschuhen und Strümpfen

in Seide, Zwirn, Wolle und Baumwolle für Damen, Herren und Kinder, wurde durch neue Sendungen auf's Reichhaltigste complettirt und empfehle dasselbe bestens.

1365

G. L. Neuendorff am Kochbrunnen.

Kirchenkerzen in verschiedenen Grössen

bei **A. Schirmer** a. d. Markt.

1366

Säe-Hafer

vorzüglicher Qualität zu billigstem Preis bei

1367

J. H. Lembach in Biebrich a. Rh.

Fortwährend vorzügliche flüssige Kunstbese bei

1368

H. Kopp, Neugasse No. 4.

Alle Sorten gut und dauerhaft gearbeitete Schuhe sind billig zu haben
1369 bei **Fr. Weismüller**, Hochstätte No. 12.

Ein in einer frequenten Straße dahier gelegenes **Badhaus** ist unter vortheilhaften Bedingungen aus der Hand zu verkaufen. Näheres bei Rechtspractikant **Sch. Ritter**. 1275

Bei **Adam Dörr** sind Frühkartoffeln und Dickwurz zu haben. 1370

Dickwurz, Grummet, deutsches und ewiges Kleeheu ist zu haben bei
1371 **H. Blum**, Hochstätte No. 25.

Bei **G. Bär Wittwe** ist Grummet zu haben.

1209

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, welches sich allen Arbeiten unterzieht und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1372

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird auf den 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1373

Ein wohlerzogener Junge kann die Büchsenmacherei gründlich erlernen bei

Hofbüchsenmacher Friedr. Jäger
in Wiesbaden.

1280

800 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit ohne Makler auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1354

800 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei

J. L. Meckel.

850

Ein Havre'r Auswanderer-Schiff.

(Fortsetzung aus No. 67.)

In der Küche brennt es bereits lichterloh und truppenweise kommen sie jetzt herbei, eines Plätzchens auf dem Herde theilhaftig zu werden. Doch wer seine Speise fertig hat, ist noch nicht aller Gefahr überhoben. Das Schiff schwankt heute so stark, daß man fest auf den Füßen seyn muß, um dieselbe unbeschädigt hinab in's Deck zu bringen, und eben läßt jenes Weib, die dem harrenden Gemahl seine Kartoffelsuppe bringen will, — ausgleitend auf den schlüpfrigen Brettern, oder durch einen Stoß des Schiffs von der Rechten zur Linken geschleudert, kreischend unter dem schadenfrohen Gelächter der Umstehenden, die ganze Bescherung aus der Pfanne laufen, dort bekommt ein Anderer von einer Sturzwelle so unvermuthet die Ecetause, daß er vor Schreck den eben fertig gewordenen Pfannkuchen zu Boden fallen läßt.

Die Bereitung des Frühstücks fließt in die Zurüstungen zum Mittagsmahl über. Doch siehe, auf dem Hinterdeck wird's auch lebendig. Schon trägt der Mulatte gebackene Fische, frische Brote, Milchkaffee und Kuchen nach dem Speisesaale.

Für die Gäste dort ist überreichlich gesorgt; Geflügel in Masse, todt und lebendig, ein halb Duzend Schafe und Schweine soll in dem Magen derselben nach und nach aufgehen, und der Koch ist mit seinen zwei Gehilfen von Morgen bis Abend beschäftigt, für ihre launenhaften Bedürfnisse zu sorgen.

Einige sind bereits für den Vormittag zufrieden gestellt, schauen nach Wind und Wetter aus, oder haben eine schon zehnmal gelesene Zeitung oder Broschüre zur Hand, oder ergötzen sich an einem Spiele auf dem Berdeck, während die jüngeren Leute auf einen ihrer gewöhnlichen Zeitvertreibe verfallen: ihren Kasüten-Genossen die Füße anzubinden, die Mützen zu entführen, oder einen Papierzopf anzuhängen.

Doch plötzlich wird die Aufmerksamkeit durch ein Geschrei von der Küche her in Anspruch genommen. Dort ist das Kochen in vollem Gang. Kartoffeln in der Schale, Kartoffel Knöpfe, „Nudeln, „Salat, „Schnitz, „Suppe, geröstete Kartoffeln werden hergerichtet; luxuriösere Leute kochen sich Schinken, Pfann-, Eierkuchen, hin und wieder Reisbrei, Reisauslauf, frisches oder dörres Obst und dergl. Die Altbayern behaupten die Küche: sie haben immer die meisten Bedürfnisse, brauchen folglich am meisten Zeit. Endlich rücken die Rheinbayern an, eine geschlossene Phalanx von Weibern, gedeckt von einer Reihe handfester Männer. Schweigend stellen sie sich in und vor der Küche auf, eine Zeitlang die präparirten Speisen noch in den Händen haltend.

Endlich beginnt das Plänkeln mit dem Hin- und Herrücken der Schüsseln und Pfannen: die Eine will noch ein Plätzchen an dem Feuer für ihre Schüssel, die Andere schiebt sie zurück, in den eben erledigten Raum stellt eine Dritte ihre Pfanne, darüber fällt der Teller einer Vierten mit einem eben frisch gebackenen Pfannkuchen in den fingerhohen Roth vor dem Herde, und in der gerechtesten Entrüstung ergreift sie den noch übrigen Teig und schleudert ihn der Unglücksstifterin in's Gesicht. Doch kaum ist diese Frevelthat geschehen, — sind alle Schüsseln und Pfannen gehoben und entleeren sich ihres verführerischen Inhalts, unter obligater Begleitung der scheltenden Weiber, rechts und links, und selbst die Männer bekommen noch etwas ab.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr.

Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Morg. 5-6 Uhr.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

5 Uhr 45 Min.

2 Uhr 15 Min.

8 " 15 "

5 " 55 "

10 " 15 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 30 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

Hessische Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr 25 Min.

2 Uhr 10 Min. *)

9 " 20 " *)

5 " 40 "

11 " 20 " *)

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 19. März 1856.

	Pap.	Geld.		Pap.	Geld.
Oesterreich. Bank-Aktion . . .	1289	1284	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	88	—
" Credit-Aktion . . .	199	197	Kurhess. 40 Thlr. Loose b.R.	41	40 $\frac{3}{4}$
" 5% Metalliq.-Oblig.	85	84 $\frac{1}{2}$	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	62	61 $\frac{1}{2}$
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	90 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{4}$	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. . .	102 $\frac{1}{2}$	102
" 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Obl.	75 $\frac{3}{4}$	75 $\frac{1}{2}$	" 4% ditto . . .	100	99 $\frac{1}{2}$
" fl. 250 Loose b. R.	—	135	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . .	91 $\frac{3}{4}$	—
" fl. 500 ditto	—	—	" fl. 50 Loose . . .	113 $\frac{1}{2}$	113
" 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig.	—	76 $\frac{1}{2}$	" fl. 25 Loose . . .	33 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{4}$
Russl. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$
Preuss. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschldsch.	88	87 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842	89	88 $\frac{1}{2}$
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	40 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{4}$	" fl. 50 Loose . . .	77 $\frac{1}{4}$	76 $\frac{3}{4}$
" 1 $\frac{1}{2}$ %	24 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{4}$	" fl. 35 Loose . . .	47 $\frac{3}{8}$	47 $\frac{3}{8}$
Holland. 4% Certificate . . .	—	94 $\frac{1}{2}$	Nassau. 5% Oblig. b. R. . .	101 $\frac{1}{2}$	101
" 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale . . .	64 $\frac{1}{2}$	64	" 4% ditto . . .	99 $\frac{1}{2}$	99
Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. i. F. à 28 kr.	96 $\frac{7}{8}$	96 $\frac{8}{8}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . .	—	86 $\frac{1}{2}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % " b. R. . . .	56	55 $\frac{1}{2}$	" fl. 25 Loose . . .	31 $\frac{3}{8}$	31 $\frac{1}{8}$
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	—	95	Schmb. Lippe. 25 Thl. Loose	30 $\frac{3}{4}$	30 $\frac{1}{2}$
" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen . . .	—	87 $\frac{1}{2}$	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Obl. v. 1839	93	92 $\frac{1}{2}$
Ludwigsh. Bexbach 156 $\frac{1}{2}$	156	—	" 3% Obligationen	85 $\frac{1}{2}$	85
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. b. R.	102 $\frac{1}{8}$	101 $\frac{7}{8}$	" 3% Bankactien	122 $\frac{1}{2}$	122
" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	90	89 $\frac{1}{2}$	" Taunusbahnactien	335	333
Sardin. 5% Obl. i. F. à 28 kr.	—	90	Amerika. 6% Sticks. Dl. 2.30.	—	111
Sardinische Loose 43 $\frac{1}{2}$	43	—	Frankfurt-Hanauer-Eisenb. .	80	—
Tosk. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	—	102	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{4}$

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . . .	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	London Lst. 10 k. S.	120 $\frac{3}{4}$	120 $\frac{1}{2}$
Augsburg fl. 100 k. S.	120 $\frac{1}{4}$	120	Mailand in Silb. Lr. 250 k. S.	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{4}$
Berlin Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{3}{8}$	105 $\frac{1}{8}$	Paris Frs. 200 k. S.	95	94 $\frac{3}{8}$
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{4}$	105	Lyon Frs. 200 k. S.	94 $\frac{7}{8}$	94 $\frac{5}{8}$
Hamburg MB. 100 k. S.	89 $\frac{1}{4}$	89	Wien fl. 100 C. k. S.	119 $\frac{1}{8}$	118 $\frac{7}{8}$
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{4}$	105	Disconto	—	3%

Gold und Silber.

Pistolen . . . fl. 9. 42 $\frac{1}{2}$ -41 $\frac{1}{2}$	20 Fr.-St. . . fl. 9. 27-26	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45
Pr. Frdrdor . . 9. 56-55	Engl. Sover. . . 11. 54-52	5 Fr.-Thlr. . . 21 $\frac{1}{2}$ -20 $\frac{1}{2}$
Holl. 10 fl. St. . 9. 50-49	Gold al Meo . . 381-379	Hochh. Silb. . . 24-30-26
Rand-Ducat. . . 5. 36-35	Preuss Thl . . 45 $\frac{1}{2}$ -45	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag

(Beilage zu No. 68)

20. März 1856.

Die Preussische National = Versicherungs = Gesellschaft in Stettin,

gegründet auf ein Capital von 3 Millionen Thlrn.,
versichert gegen Feuersgefahr zu festen billigen
Prämien Mobilien aller Art, Waaren, Maschinen,
Getreide, Vieh &c.

Der Unterzeichnete, welcher sich hiermit zum Ab-
schlusse von Versicherungen bestens empfiehlt, wird
jede gewünschte nähere Auskunft gerne ertheilen.

Wilh. Auer,
Goldgasse No. 2.

1355

Anzeige.

Die Unterzeichneten **Otto Höflinger & Comp.** in Mainz,
Haupt-Agenten für Hessen und Nassau der Lebens- und Renten-Versiche-
rungs-Gesellschaft **la Royal Belge & Rentier Reunier**
in Brüssel, ertheilen hiermit dem Herrn **Chr. Zwermann** in
Wiesbaden die Befugniß, für besagte Gesellschaft Verträge für dieselbe
abzuschließen.

Otto Höflinger & Comp.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zur Entgegen-
nahme von Anträgen jeder Art bei besagter Gesellschaft bestens.

1356

Chr. Zwermann, Agent.

Kernseife

sehr trocken per Pfund 15 fr., im Centner billiger bei

1332

F. L. Schmitt,
Taunusstraße No. 17.

Schöne Zwetschenbäume sind zu haben bei Gärtner **Hofmeyer.** 1222



Rhein - Dampfschiffahrt Cölnische & Düsseldorfer Gesellschaft.

Vom 26. Februar an fahren die Schiffe

von Biebrich nach Cöln	täglich Morg. 7$\frac{1}{2}$ Uhr.
" " " Cöln u. Düsseldorf "	" 9$\frac{1}{2}$ "
" " " Cöln u. Arnheim "	" 11$\frac{1}{2}$ "

11 $\frac{1}{2}$ Uhr Sonntags, Mittwochs u. Freitags
direct nach **Rotterdam** zum Anschlusse
an die Mittwochs und Samstags von
Rotterdam nach **London** fahrenden
Boote.

" Biebrich nach Mainz u. Mannheim	Mittags 1 Uhr.
" " " Mainz	Nachmitt. 3$\frac{1}{2}$ "
" " " Mainz	Abends 7 "
" Mainz nach Mannheim	Morgens 7 "

Der **OMNIBUS** fährt von
Wiesbaden nach **Biebrich**
Morgens **6 $\frac{1}{2}$** Uhr
" **8 $\frac{1}{2}$** "

zum Anschluss an die zwei ersten Fahrten.
Biebrich, den 24. Februar 1856.

Die Agentschaft:

Russ und Lembach.

Billete und nähere Auskunft ertheilt

F. W. Käsebier,

Langgasse No. 12, im goldnen Brunnen.

201

Die nach der Composition des Königl. Professors **Dr. Albers** zu
Bonn angefertigten = ächten

Rheinischen Brust-Caramellen

haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung
bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben,
und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen
Urtheile gern beistimmen; und sowie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie
kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich für
den Gesunden einen angenehmen Genuß. — Alleinverkauf in versie-
gelten rosarothten Düten à 5 Sgr. bei **J. J. Möhler.** 3533

Nicht zu übersehen.

Da ich längere Jahre in hiesiger Stadt als angestellte Hebamme fun-
girte, mehrere Jahre von hier abweisend war, zurückgekehrt und mein Asyl
wieder in hiesiger Stadt genommen habe und in der Eigenschaft als He-
bamme die gewissenhaftesten Dienstleistungen verspreche, so bitte ich um
geneigtes Wohlwollen verehrlicher Bürgerschaft. Meine Wohnung ist
Saalgasse No. 14.

Margaretha Schmetzer.

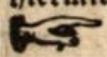
1089

 **Den verehrten Bewohnern
des Herzogthums Nassau** 

empfehle hiermit mein neu eröffnetes Geschäft:

Leichhofsstraße in Mainz den neuen Domläden gegenüber.

Durch vortheilhafte Einkäufe und theilweise eigener Fabrikation, bin ich in Stand gesetzt, zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen und empfehle hiermit z. B.

 **Regenschirme** in schwerer Seide, in neuesten Modefarben von 3 fl. 48 fr. bis 7 fl.

 **Baumwollene Regenschirme** in besten Stoffen, mit eleganten Stöcken von 1 fl. 12. bis 2 fl. 48 fr.

 **Sonnenschirme** und **En tous Cas** (für Sonne und Regen) enorm billig.

NB. Alte Gestelle werden eingetauscht und Reparaturen schnell und billig besorgt.

 **Großes Lager in Gutta-Percha-Wachstuche.**

Ich besitze die neuesten verbesserten Sorten Wachstuche (mit Gutta-Percha vermennt), wodurch dasselbe ganz weich und dadurch nie springt und an den warmen Tischgeräthen nicht anhängt. Dieselben dienen lange Jahre zur Zierde und Schonung aller Speisetische und sonstigen Möbel, und besitze darin für jedes Möbel passende, abgepaßte für Tische, Kommode, Consols, Näh- und Nachttische, in Stücken in allen Breiten, in neuestem Druck und Möbelfarben, kleinere abgepaßte Unterlagen für Servicen, Flaschen, Uhren, Gläser, Lampen etc. etc. Auch besitze eine der besten Sorten **Gicht-Wachstaffet** für in Kleider. Gleichzeitig empfehle mein eigenes Fabrikat in allen Sorten Koffer, sowohl Lederkoffer in allen Größen, als auch Holzkoffer für Herren, sowie besondere Damen-Reisekoffer, Reisefäcke, Damentaschen und (Courier)-Geldtaschen (für Herren), Hutschachteln und Regenschirmfutterale; ferner empfehle noch feinste Galanterie-, Quincaillerie- und Parfümerie-Gegenstände.

NB. Schriftliche Bestellungen werden prompt besorgt.

J. Schloss jun.

579 in Mainz, Leichhofsstraße, den neuen Domläden gegenüber.

Corsetten ohne Naht

in jeder beliebigen Größe und Qualität von 2 fl. 30 fr. an und höher bei

E. Mendelsohn in Mainz,

Schustergasse.

965

Zu verkaufen oder zu vermieten.

Das von meinem seligen Vater erbaute Landhaus an der Schwalbacher Chaussee ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.

Fried. Emmermann. 963

Etwas Saftiges.

Was ist das?

Mit so viel Hundert Augen schau ich an
Jedweden, der vorüber geht;
Die Thränen brechen sich gleich Bahn,
Wenn man ein Stück herunter mäht.
Ein Republikaner, — zirkelrund,
Acht und zwanzig Kreuzer kost' das Pfund.
Das Räthsel löst sich auf
Nach mancher Wein- und Wasser-Tauf.
Man komm' und hole fleißig,
Auf dem Markt No. sechsunddreißig.

1357

**Bückinge, gewässerten Laberdan,
Holl. Häringe**

1357

frisch erhalten.

H. W. Börner.

Gewässerten Laberdan

bei **Gottfried Ramspott, Kirchgasse.**

1358

Gewässelter Laberdan

per Pfund 6 fr. bei **C. Acker.**

1359

Bamberger Schmelzbutter

in $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Zentner-Kübeln bei

1360

Jos. Berberich.

Alpenschmalz

zum Backen sich sehr gut eignend per Pfund 32 fr. bei

1332

**F. L. Schmitt,
Taunusstraße No. 17.**

Bamberger Zwetschen

beste Qualität à 7 fr. per Pfund, **Rußöl**, ganz rein, à 24 fr. per
Echoppen, sowie alle übrige **Colonialwaaren** in möglichst bester Qua-
lität mindestens ebenso billig, als jegliche Concurrenz bei

1272

J. J. Möhler.

Glace-Handschuhe und waschlederne werden fortwährend
schön gereinigt und gefärbt von **Wtb. Boldt**, Oberwebergasse 35.

4778

Heute Donnerstag den 20. Februar

Vierte Quartett - Soirée

im Kleinen Concert-Saale des Theaters.

- 1) Quartett von Mozart (Es - dur).
- 2) Quartett von Spohr (C - dur).
- 3) Quartett von Beethoven (A - dur, Op. 18. No. 5).

Anfang präcis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Billets zu einzelnen Soirées à 1 fl. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zu haben.

J. B. Hagen,
Capellmeister.

5680

Die Handels- u. Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Die öffentliche Prüfung der Anstalt findet den 1., 2., 3. und 4. April statt und laden wir dazu die Freunde des Schulwesens und ganz besonders die Eltern und Angehörigen unserer Schüler zu recht zahlreichem Besuche hiermit ergebenst ein.

Der neue Jahreskursus beginnt den 17. April, Morgens 8 Uhr, und die Aufnahmeprüfung den Tag vorher um dieselbe Stunde.

Da die Schülerzahl der Anstalt, bereits über 300 gestiegen, wegen Mangel an Raum vermindert werden muß, so können für's nächste Schuljahr nur noch vier Ganz-Pensionäre und von sonstigen Schülern nur eine beschränkte Anzahl aufgenommen werden, weshalb wir um baldgefällige bestimmte Anmeldung ergebenst bitten. Das betreffende Programm ist durch alle hiesigen Buchhandlungen, sowie von dem unterzeichneten Vorsteher der Anstalt, der auch zu weiterer Auskunft gern bereit ist, zu beziehen.

Wiesbaden, den 20. März 1856.

1361

Dr. J. W. Schirm.

Auf meine früheren Anzeigen Bezug nehmend, erlaubt sich Unterzeichneter das frühzeitige Bestellen der Festtagskuchen in Erinnerung zu bringen.

1362

Friedr. Maurer.

Essence magique de Morel in Flaschen à 18 fr. Es ist das neueste, sicherste Mittel alle Flecken aus jedem Stoffe zu entfernen und dient namentlich auch zum Reinigen der Glace-Handschuhe. Zu haben bei

99

A. Flocker, Webergasse.

Feinste Guayaquil Cacao-Masse per Pfund 40 fr.,
Cacao-Schalen per Pfund 7 fr., sowie entöltes
Cacao-Pulver, alle Sorten Vanille-, Gesundheits-
und Gewürz-Chocoladen noch zu alten Preisen bei
1247 **Otto Schellenberg.**

Die Tapeten-Fabrik
Wilhelm Helmrich, Metzgergasse No. 1,
empfiehlt ordinäre Tapeten von 8 fr. } und höher per Rolle
Glanz-Tapeten " 15 " }
in reicher Auswahl und geschmackvollen Dessins. 688

Tapeten
in Sammt, Gold, Glanz, Halbglanz, Matt
und Naturel in den neuesten und geschmackvollsten
Dessins, sowie gemalte Fenster-Mouleaux, von
den feinsten bis zu den billigsten, zu dem Fabrik-
preise zu haben bei

C. Leyendecker & Comp.,
227 große Burgstraße No. 13.

Das Tapeten-Lager
aus der Gebr. Scherer'schen Fabrik in Heidelberg
befindet sich
grosse Burgstrasse No. 5
eine Treppe hoch.

166

J. Flohr.

Ankauf aller Arten Metalle,
als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höch-
sten Preise bezahlt werden bei
527 **Löb Bär**, Nerostraße No. 7.

Alle Sorten Schuhe, Stiefeln, Stramin-Pantoffeln, Kinderstiefelchen,
in Lasting wie in Leder, zu den billigsten Preisen bei
1342 **D. Schüttig.**

Burg Nassau.

Fortwährend vorzüglich gute frische **Kunstbese**
zum billigsten Preise bei

1303

C. Prinz.

Beste Gemüsenudeln

per Pfund 12 und 13 fr. in der **Mühle** in der **Mehlgasse**.

1347

Wohlgemeinter Wink!

Die Unterzeichnete, welche während der letzten Jahre auf verschiedene **Moden- und Muster-Zeitungen** abonniert war, seit **Neujahr** aber die **Stuttgarter Allgemeine Muster-Zeitung** liest, glaubt vielen **Damen** einen wirklichen Dienst zu erweisen, wenn sie dieselben auf dieses wahrhaft vorzügliche und reich ausgestattete **Album** aufmerksam macht. — Nicht nur daß die **Muster-, Schnitt- und Mode-Beilagen** der **Allgemeinen Muster-Zeitung** bei weitem reichhaltiger als die aller ähnlichen Blätter sind, sondern hauptsächlich die **Vielseitigkeit, der gute Geschmack** der **Dessins** und **Moden** zeichnen dieses **Journal** vor allen andern vortheilhaft aus. Die **Schreiberin** dieses, welche die **Allgemeine Muster-Zeitung** nur seit diesem Jahre liest und benutzt, hat durch die **Vergleichung** mit den früher gehaltenen ähnlichen Blättern die feste Ueberzeugung gewonnen, daß die **Allgemeine Muster-Zeitung** das **Beste und Gediegenste** unter allen ist, und kann daher nicht umhin, diese ihre Ansicht zum **Nutzen und Frommen** noch vieler anderer **Damen** hier öffentlich auszusprechen. 1

Den 15. März.

M. S.

Grassamen.

Der Unterzeichnete hat eine **Partie Grassamen** von vorzüglicher **Beschaffenheit** erworben und zwar in **Mischung** für **trocknere und Bässerungs-wiesen**. Beide sind aus den besten **Grasarten** zusammengesetzt, und diese unter sich in dem **geeigneten Verhältnisse**. Man ist darüber einig, daß der **Grassamen**, welcher bis jetzt in den **Handel** gekommen, selten etwas taugte. Es handelt sich hier den **Beweis** zu liefern, was **guter Samen** vermag.

Die **Baare** ist aus so **zuverlässiger Quelle**, daß **billig Garantie** übernommen werden kann.

Das **Pfund** kostet **16 fr.**, im **Centner** billiger.

Wiesbaden, im **März 1856**.

F. L. Schmitt,

Taunusstraße No. 16.

1200

Echt englischer Portland-Cement

in jeder Quantität zu dem billigsten Preise zu haben bei

227

C. Leyendecker & Comp.

Mantillen und Mantelets

in allen Stoffen und sehr billigen Preisen sind in reicher Auswahl angekommen und halte ich solche den verehrten Damen bestens empfohlen.

Ferd. Thielmann,

in Mainz, Franziskanergasse.

1244

Gleich zu verkaufen ein Geschäftshaus in Mainz.

Dasselbe ist in einer der commerciellsten Straßen dieser Stadt, nahe an den Gasthäusern am Rhein, der Post und der Ludwigs-Eisenbahn gelegen.

In demselben ist 12 Jahre lang ein Modegeschäft und 6 Jahre ein Tabacksgeschäft mit dem besten Erfolg betrieben worden, welches letztere darin noch besteht.

Auf ebener Erde enthält das besagte Haus 1 Laden, 2 Wohnzimmer, 1 Küche, in den oberen Stockwerken 15 Zimmer und 3 Küchen, außer dem Speicher, und unten Keller, Hofbering. Michaeli dieses Jahres kann das Haus in Besitz genommen werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

821

Es wird zu miethen gesucht vom 1. April bis 1. Juni ein unmöblirtes Zimmer in der Nähe des Nerothals. Von wem, ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

1349

Bei mir ist vorzügliches deutsches und ewiges Aleeen, sowie Futterstroh zu haben.

Carl Tölke.

1228

Verloren

ein **Velzfragen** auf dem Wege von der Bierstadter Chaussee in die Curanlagen. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

1363

Montag den 17. März wurde von der Webergasse durch die Wilhelmstraße bis zum Kalb'schen Hause ein brauner **Velzfragen** mit blauem Futter verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

1364

Fruchtpreise vom 19. März.

Rother Weizen (155 Pfd.)	12 fl. 37½ fr.
Haser (95 Pfd.)	3 „ 37½ „
Wiesbaden, den 19. März 1856.	Herzogl. Polizei-Commissariat. v. Köppler.